



Newsletter 2020-03 (im April 2020)

Liebe Afrikafreunde,

dies ist ein Newsletter der anderen Art. In Corona-Zeiten sind touristische Meldungen aus den einzelnen Ländern Makulatur. Nachdem auf absehbare Zeit keine Reisen in Afrika, Oman oder Australien stattfinden können, verzichten wir auf eine Faktenaufzählung aus den Ländern. Stattdessen möchten wir Ihre Aufmerksamkeit für einen Augenblick auf das von uns allen so geliebte Afrika lenken.

Corona – eine Katastrophe für die ganze Welt

Jeder zehnte Arbeitsplatz auf unserem Planeten ist im Tourismus angesiedelt, das entspricht etwa Hundert Millionen Menschen.

So gut wie alle sind jetzt für unbekannte Dauer – vielleicht für immer – von akuter Not bedroht. Millionen in der Regel hart (und schlecht bezahlt) arbeitende Menschen stehen vor dem wirtschaftlichen Aus. Und so auch ihre Familien, zusammen also rund eine halbe Milliarde Menschen.

In Afrika, wo viele Länder neben dem Tourismus kaum alternative Arbeitsplätze bieten, ist der davon direkt abhängige Bevölkerungsanteil besonders hoch. Und die staatlichen Hilfen werden besonders gering sein.

Wovon sollen diese Menschen und ihre Familien künftig leben? Viele werden einfach verhungern, mancherorts könnte es zu massiven sozialen Unruhen und Verteilungskämpfen kommen, und sehr viele werden die Natur berauben; sie werden wildern, um sich zu ernähren, und sie werden geschützte Wälder abholzen, um kleine Felder zu bestellen.



Pangolin: Erst durch Corona nimmt die Welt das Schuppentier wahr

Unser aktuelles „Bild des Monats“ auf der Website www.hupeverlag.de zeigt ein junges Pangolin, ein Schuppentier, das von den sambischen Behörden konfisziert wurde, als Wildtierhändler die Tiere nach Ostasien schmuggeln wollten, und das jetzt von einer kleinen NGO in Lusaka mühevoll aufgepäppelt wird. Früher kannten nur Insider und Afrikareisende dieses extrem scheue Tier, und es wurde international bisher kaum beachtet, dass Schuppentiere seit Jahren die am meisten geschmuggelten Säugetiere der Welt sind. Die Welt nimmt Pangolins erst wahr, seit der Verdacht besteht, das Coronavirus könnte auf einem chinesischen Wildtiermarkt von einer Fledermaus über den Zwischenwirt Pangolin zum Menschen übersprungen sein.





Fortsetzung des Corona-Newsletters (2020-03)

Im Augenblick sind wir alle von der Coronakrise und ihren Auswirkungen auf unser Leben zutiefst betroffen, doch irgendwann wird es eine Zeit nach Corona geben. Spätestens dann müssen wir unser Augenmerk und unsere Anstrengungen auf die armen Länder richten, die gerade noch viel mehr verlieren als wir. Wir werden einen Beitrag leisten müssen, wenn wir dann wieder wie bisher durch Afrika reisen wollen, dort fröhlichen, friedfertigen Menschen begegnen und auf Safaris die großartige Tierwelt erleben möchten.

Für alle, die davon träumen, noch einmal einem Elefanten in freier Wildnis zu begegnen

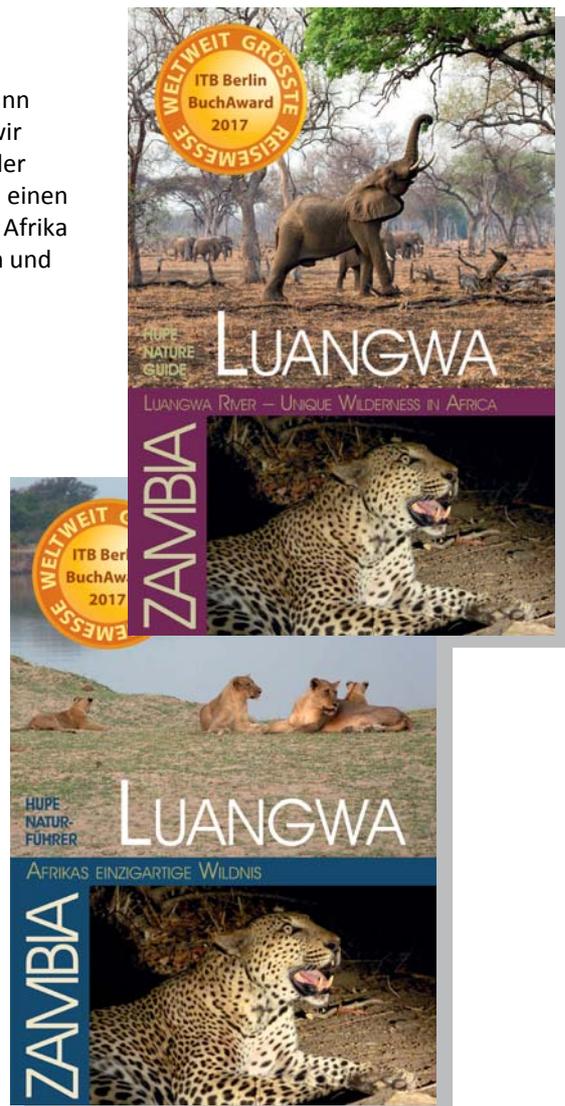
Gegen aufkommenden Lagerkoller und für positive Gedanken empfehlen wir allen, die Sehnsucht nach Afrika spüren, unseren Naturführer Luangwa. Dies ist kein Reiseführer. Es ist ein zeitloses Werk, hintergründig mit vielen Detailinformationen zum Naturparadies Luangwatal, z. B. zur Entwicklung der Schutzgebiete in der Kolonialzeit, zum Leben von Norman Carr, über die Wilderei und ihre Bekämpfung, aber auch über die Menschen und wie sie dort mit den Löwen und Elefanten in direkter Nachbarschaft überleben.

Das alles locker durchsetzt mit vielen realistischen Fotos und detaillierten Beschreibungen der Vegetation, besonderen Bäumen und der großartigen Tier- und Vogelwelt. So kann man der aktuellen Tristesse entfliehen und gleichzeitig in interessante Themen Afrikas eintauchen.

Unser Verlag befindet sich aktuell im künstlichen Koma. Aber wir sind da! Und Sie? Schreiben Sie uns! Geben Sie uns ein Zeichen, dass da draußen Menschen sind, die wie wir von Afrika und seinen Menschen und Tieren träumen, auch wenn dies momentan unerreichbar ist.

Lassen Sie uns alle fair und besonnen bleiben. Achtsam mit uns selbst und offen für die Nöte anderer Nationen. Und bleiben Sie gesund!

Es grüßt das Team vom HUPE-News-Service



Naturführer Luangwa
(erhältlich in Deutsch und Englisch)
www.hupeverlag.de

